

Veranstaltung Nr. 20/04/194

Hetze gegen Flüchtlinge in sozialen Medien - wie kann ich helfen?

- Zielgruppe:** Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte, Neubürger*innen, Migrant*innen und alle Interessierten
- Termin:** Freitag, 8. Mai 2020 – Sonntag, 10. Mai 2020
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Vlada Safraider, Diplom Historikerin, Lehrerin für Geschichte und sozialwissenschaftliche Fächer, Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin
- Tagungsgebühren:** 50,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte und Ziele:

Seit vermehrt Flüchtlinge im deutschsprachigen Raum Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, explodieren die sozialen Netzwerke. Jeder und jede hat eine Meinung, eine Warnung, Sorgen, sehr viel Hass und noch mehr Wut. Menschenverachtende Bemerkungen, wüste Beschimpfungen, rassistische Hetze und sogar Morddrohungen werden im Netz gegen Geflüchtete, aber auch gegen ihre Helferinnen und Unterstützer, verbreitet.

Schon lange agitieren Rechtsextreme und Kameradschaften in sozialen Netzwerken, besetzen gezielt Themen, z.B. den Schutz der Heimat, rekrutieren Gefolgschaften und verbreiten rechtsideologische Propaganda. Gerade Neubürger*innen und Migrant*innen, die weniger informiert sind und nicht über demokratisches Basiswissen verfügen, können von der Propaganda gegen Flüchtlinge in den Sozialen Medien beeinflusst werden.

Viele Jugendlichen wissen nicht, wie sie Meinungsäußerungen von Hetze oder gar strafbaren Äußerungen unterscheiden können. Viele junge Menschen wollen gegen rechtes Gedankengut vorgehen, widersprechen, aktiv werden, sie wissen aber nicht genau wie.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Hass zu begegnen. Im Seminar können die jungen Teilnehmenden verschiedene Methoden erlernen, um rassistischer Hetze entgegenzutreten und aktiv gegen rechte Propaganda vorgehen zu können.

Förderung:

Eine Bezuschussung aus öffentlichen Mitteln (KJP) wurde über die AKSB beantragt.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ablauf:

Freitag, 8. Mai 2020

bis	16.00	Uhr	Anreise
	16.15	Uhr	Vlada Safraider Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
16.30	-	18.00	Uhr Vlada Safraider Einführung in die Thematik und Vorgehensweise
	18.00	Uhr	Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr Vlada Safraider Kennenlernrunde: Medien in unserem Alltag <i>Visitenkarten-Methode</i>

Samstag, 9. Mai 2020

	8.00	Uhr	Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr Vlada Safraider Wie beeinflussen Medien unser Leben? <i>Brainstorming, Konferenzen</i>
10.30	-	12.00	Uhr Vlada Safraider Soziale Netzwerke: Nutzung, Kommunikation, Einfluss <i>Kartenabfrage, Diskussion</i>
	12.00	Uhr	Mittagessen
	14.00	Uhr	Kaffee
14.30	-	16.00	Uhr Vlada Safraider Hass auf Geflüchtete in Sozialen Netzwerken – Rassistische Hetze erkennen <i>Impulsreferat, Themencafé, Diskussion</i>
16.30	-	18.00	Uhr Vlada Safraider Hetze entgegentreten und sich organisieren: Argumentationsstrategien <i>Impulsreferat, Diskussion</i>
	18.00	Uhr	Abendessen

Sonntag, 10. Mai 2020

8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Vlada Safraider Fakten gegen die Gerüchteküche – mit Fakten Vorurteilen entgegentreten <i>Flüstergruppen / Podiumsdiskussion</i>
10.30 - 12.00 Uhr	Vlada Safraider Sich in die Perspektive der Geflüchteten versetzen, sich eine eigene Meinung bilden, sich selbst positionieren – Aktiv gegen Hetze eintreten <i>Gruppenarbeit und Plenum</i>
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 - 15.00 Uhr	Vlada Safraider Seminar kritik, Aufarbeitung offener Fragen
15.00 Uhr	Kaffee danach Abreise

Bezug zur katholisch-sozialen Bildung:

- ◆ Motivierung und Befähigung zur Mitwirkung an der Gestaltung der demokratischen Gesellschaft
- ◆ Entfaltung des Verantwortungsbewusstseins und Mitwirkung am Gemeinwesen

Veranstalter:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Am Lehmstich 15

33813 Oerlinghausen

Tel.: 0 52 02 / 91 65-0

Fax: 0 52 02 / 92 398 - 200

info@st-hedwigshaus.de

www.st-hedwigshaus.de

Einlassvorbehalt:

Die Veranstalter behalten sich vor von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer (neo)nazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.